

Blick in die Zukunft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-450248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick in die Zukunft

Eine ganz besondere Wonne
ist's der Menschheit stets geblieben,
jenen Vorhang vor der sogenannten Sonne
ihrer Zukunft zu verschieben.

sähe sich im Kreislauf neuer Bahnen,
schaute, was er niemals las in Büchern:
In ein Meer von revolutionären Sahren
und von Leichentüchern.

Rätsel tun sich hinten dicke,
und der Mensch, dem's jetzt gelänge
hinterum zu schauen nur für Augenblicke,
sähe eine Menge,

Paul Altheer

Verhehung

Allgemeine Volksverhehung
Dient noch immer zur Ergebung
Manchem Schuft. Da hilft kein Slehn:
Alles soll zum Teufel gehn!

Soll man heut' die Waffen strecken?
Oher mög' die Welt verrecken!
Was der Himmel dabei denkt,
Der die Welt doch führt und lenkt?

Seitungshehe, Seitungschwindel,
Wucherer, Gauner und Gefindel —
Dieses Pack tut frech und froh —
Tun die Völker ebenso?

Nein, die wollen Frieden alle,
Alle aus der blutigen Halle
Bald heraus. Und will man sie
Länger halten, wird es nie

Sern im Ofen einmal tönen
Und nach all' den billigen, schönen
Phrasen anders lauten. Und
Dann, Ihr Herren, bleibt gesund!

T. z.

Kleine Geschichten

1. Die Frau des Patrioten.

Es war einmal ein Patriot. Der hatte
eine Blinte, ein Paar Lackstiefel, eine Frau
und einen Freund. Am Freitag kam der
Freund zum Patrioten: „Kannst du mir deine
Blinte leihen?“ Und der Patriot lieh dem
Freund die Blinte. Am Samstag kam der
Freund: „Kannst du mir deine Lackstiefel
leihen?“ Und der Patriot lieh dem Freund
die Lackstiefel. Am Sonntag kam der Freund:
„Kannst du mir —“

„Nein,“ unterbrach ihn der Patriot, „meine
Frau kann ich dir nicht leihen.“

„Dann bist du kein Patriot,“ sagte der
Freund.

„Oho!“

„Nein,“ sagte der Freund, „denn du hast
keine Kinder und der Staat braucht Kinder.
Willst du also ein echter Patriot sein, so —“

Da dachte der Patriot etwas nach und
sagte dann: „Weißt du, Freund, leihen kann
ich dir die Frau nicht, aber wenn sie einver-
standen ist, dann will ich sie dir schenken.“

Und er fragte die Frau und sie war ein-
verstanden.

Da sagte aber der Freund: „Nein, eine
Frau, die mit so etwas einverstanden ist, die
nehme ich nicht geschenkt!“

2Inakreon

Ein Vorsichtiger

Kedaktor (zum Reporter): Ihr Bericht über
das fatale Vorkommnis beim Militär kommt
mir etwas unwahrscheinlich vor.

Reporter: Und doch stammt er aus wohl-
informierten Kreisen.

Kedaktor: Woher kriegten Sie ihn denn?

Reporter: Ich belauschte das Gespräch
einiger älterer Offiziere.

Kedaktor: Am, ja. Aber das sind für mich
noch keine wohlinformierten Kreise, sondern
höchstens wohluniformierte Greise!

21. St.

Aus einer Lebensmittelversorgungs- besprechungsversammlung

Tagen wir im ernsten Rate,
Seigt sich häufig die Erscheinung
Einer ganz verschiedenen Meinung
Dessen, was da frommt dem Staate.

Der Kedner:

Der Kedaktor riet, man solle
Schleunigst sich akkommodieren,
Brot und Kuhmilch rationieren,
Ebenfalls die Butterstolle.

Beifall aller Hände spendet
Man dem Kedner, als er endet.

Die Kednerin:

Gegenteilig war die Haltung
Der Kedaktorin: Verschone
Milch und Brot vor der Schablone
Bureaokratischer Verwaltung!

Beifall aller Hände spendet
Man der Rede, als sie endet.

Die Resolution:

Jeder spürt der Teurung Wehen,
Jeder fühlt, es muß was gehen,
Doch man weiß nicht Wie und Was,
Der meint dieses, jener das.
Sieh', da naht die Hülfe schon
Mit der Resolution.
Vorbereitet von der Leitung,
Dann verbreitet in der Zeitung,
Kommt sie vor die Obrigkeiten,
Die sie eiligst weiter leiten.
Gegensätze einigt sie
In die vollste Harmonie.
Sie ist gleichsam der Extrakt
Dessen, was man ausgepackt.

Karl Jahn

Aus dem Notenwechsel des Nationalrates und Lehrers Graber mit dem Schweizerischen Bundesrate und dem Staatsrate der Republik Neuenburg.

Note Graber 3 an den Bundesrat.

Entwickelt, ohne Ort und Datum,
Bekommt ihr hier sein Ultimatum.
Mit Unrecht in der Meinung vieler
Erscheint er als Komödienpieler.
Erwäge, Bundesrat, du lernst
Nachlesend seinen bitteren Ernst:

„Ich werde mich so lang verbergen,
Bis ihr entlassen eure Schergen
Und der Genosse unbeschränkt
Die Zügel in La Chaux-de-Fonds lenkt.
Abolition und Amnestie

Verlange ich für alle, die
Mit Mannesmut und kühnem Wagen

Die Kerkerporten eingeschlagen,
Aus modrigem Gefängnisduft
Gerettet mich an freie Luft.

Der Kerkerfesseln werd' entledigt,
Der Pfarrer, der so machtooll predigt,
Der Humbert-Droz, der allervogen
Mit Rede- und mit Tintendegen

Den Freiheitsfeinden trat entgegen.

An diesem ist mir sehr gelegen,

Weil er, als Antimilitär,

Vergrößert jede Schauerarm,

Aus einer Hülfeleistung windet.

Wie ich, daß man den Wehrmann schindet.

Wenn alles dieses abgewandelt,

Wird meine Sache erst behandelt.

Beendigt ist die Knechtigung,

Ich heische Gleichberechtigung!

Der kommende Gewaltsinhaber

In Extraserien.

Lehrer Graber.“

Karl Jahn

Spezial-
Geschäft

für feine

Garbansky

Chemiserie

Zürich

Bahnhofstr. 69



Herrenwäsche und Modeartikel

Kataloge zu Diensten.